

Ökologischer Landbau in Thüringen

10 Fragen und Antworten



Diese Druckschrift wird von der Thüringer Landesregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Arten von Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Leitbild TMLFUN unter:
<http://www.thueringen.de/th8/tmlfun/haus/leitbild>

Impressum

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten,
Umwelt und Naturschutz (TMLFUN)
- Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Reden -
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt
Telefon: 0361 37-99922
Telefax: 0361 37-99950
www.thueringen.de/tmlfun
poststelle@tmlfun.thueringen.de

Redaktion: TMLFUN
Referat 36, Agrarmarketing,
ökologischer Landbau und
nachwachsende Rohstoffe

Fotonachweis: Ines Schwabe

Satz und Druck: Medienagentur Frisch,
Eisenach

Stand: Juli 2014



Warum sind Bio-Produkte in der Regel teurer?

Öko-Landwirte verzichten auf chemische Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Die Produktionsweise ist arbeitsintensiver und erfordert häufig mehr Arbeitsgänge, oft auch in Handarbeit.

Es wird weniger geerntet und die Mast- oder Milchleistung der Tiere ist geringer. Die eingesparten Kosten für Dünge- und Pflanzenschutzmittel gleichen diese Verluste nicht aus. Außerdem entstehen für die Zertifizierung und Kontrolle der Erzeugung und Verarbeitung von Bio-Produkten noch zusätzliche Gebühren.



Wo kann ich Bio-Produkte kaufen?

In Naturkostläden, Reformhäusern, im Lebensmitteleinzelhandel und direkt beim Betrieb (Hofladen, Abo-Kisten). Immer mehr Handelsketten nehmen „Bio“ in das Warensortiment auf. Häufig führen sie Sortimente von Bio-Produkten als eigene Bio-Marken. Der Verein Thüringer Ökoherz e.V., der Dachverband für den ökologischen Landbau in Thüringen bietet unter der Internetadresse www.oekoherz.de zur Orientierung den „Bio-Einkaufsführer Thüringen“ an.

Zudem sollten „Regional“ und „Saisonal“ bei der Kaufentscheidung eine wichtige Rolle spielen.

Wo kann ich mehr erfahren?

Thüringer Ökoherz e. V.
Schlachthofstraße 8-10
99423 Weimar

Tel.: 03643-437 328
Fax: 03643-437102
Email: info@oekoherz.de

Kommunikationszentrum Ökolandbau Nottleben
Im Flattich 6a
99192 Nottleben

Tel.: 036208-73378 oder 73786
Fax: 036208-80626

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Zuständige Kontrollbehörde für den Ökolandbau in Thüringen,
Referat 630
Naumburger Str. 98
07743 Jena

Tel.: 03641-683456
Fax: 03641-683466
Email: susanne.keller@tll.thueringen.de

**Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,
Forsten, Umwelt und Naturschutz**
Abteilung Landwirtschaft, Ref. 36
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt

Tel.: 0361-3799252
Fax: 0361-3799209
Email: sabine.ramm@tmlfun.thueringen.de

Was ist ökologischer Landbau?

Der ökologische Landbau umfasst die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln auf der Grundlage möglichst naturschonender Produktionsmethoden unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der Ökologie sowie des Umwelt- und Klimaschutzes.

Mit der ökologischen Wirtschaftsweise soll, stärker als bei anderen Anbaumethoden, ein geschlossener betrieblicher Nährstoffkreislauf erreicht werden. Futter- und Nährstoffgrundlage ist überwiegend der eigene Betrieb, Tiere werden besonders artgerecht gehalten.

Welche Inhalte hat der ökologische Landbau?

Um das Hauptziel, die Produktion gesunder und hochwertiger Lebensmittel im Einklang mit der Natur zu erreichen,

- ✓ wird beim Pflanzenschutz auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichtet,
- ✓ werden keine schnell wirkenden Mineraldünger verwendet,
- ✓ werden Bodenfruchtbarkeit und Pflanzengesundheit über abwechslungsreiche Fruchtfolgen und Aktivierung des Bodenlebens durch organische Düngung oder Anbau von Leguminosen gewährleistet,
- ✓ erhält die artgerechte Tierhaltung (Tierhaltungsformen, Mindestflächen und Auslauf mit einem hohen Maß an Artgerechtigkeit) einen besonderen Stellenwert. Tierhaltung erfolgt entsprechend geltender verbindlicher Richtlinien vorrangig mit dem Focus auf Lebensleistung und nicht auf Höchstleistung,
- ✓ werden die Tiere überwiegend mit ökologisch erzeugten Futter vorrangig aus dem eigenen Landwirtschaftsunternehmen versorgt,
- ✓ erfolgt bei der medizinischen Behandlung von Tieren ein weitgehender Verzicht auf chemisch-synthetische Arzneimittel (z. B.: Antibiotika),
- ✓ sind in der Lebensmittelverarbeitung nur wenige Verarbeitungshilfs- und Zusatzstoffe erlaubt,
- ✓ wird bei der Lebensmittelherstellung auf ionisierende Strahlen und auf Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) verzichtet.

Ist der ökologische Landbau gesetzlich geregelt?

Der ökologische Landbau wird durch die EU-Öko-Verordnung (VO (EG) Nr. 834/2007) und die entsprechenden Durchführungsverordnungen geregelt. Diese enthalten die Grundregeln für die Erzeugung, Verarbeitung und den Import von Produkten aus ökologischem Landbau. Darüber hinaus ist die Kennzeichnung von Erzeugnissen aus ökologischem Landbau für alle Marktteilnehmer geregelt. Die EU-Öko-Verordnung gilt verbindlich für alle EU-Mitgliedstaaten.

In Deutschland gilt außerdem seit 2002 das Ökolandbaugesetz (ÖLG). Darin enthalten sind neben den allgemeinen Verfahrensregelungen und Zuständigkeitsfragen vor allem auch die Straf- und Bußgeldvorschriften für Verstöße gegen die EG-Öko-Verordnung.

Kann ich darauf vertrauen, dass die Einhaltung der Vorschriften überwacht wird?

Jeder Schritt im Herstellungsprozess von ökologischen Lebensmitteln – vom Feld bis zur Verkaufstheke – unterliegt lückenlos einem strengen Kontrollverfahren nach den Vorgaben der EU-Öko-Verordnung.

Die Unternehmen werden mindestens einmal im Jahr kontrolliert. Außerdem erfolgen zusätzlich Kontrollen unangekündigt und risikoorientiert. In Deutschland wird die Öko-Kontrolle von staatlich zugelassenen privaten Kontrollstellen durchgeführt. In Thüringen sind derzeit 13 Kontrollstellen aktiv, die 459 ökologisch wirtschaftende Unternehmen kontrollieren. Die ordnungsgemäße Arbeit dieser Kontrollstellen überwacht die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft in Jena. Unternehmen, die in ökologischen Anbauverbänden Mitglied sind, müssen sich zusätzlich den Verbandskontrollen stellen.



Welche Zahlen und Fakten zum ökologischen Landbau in Thüringen sind interessant?

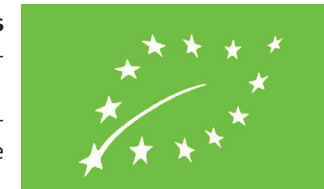
Ende 2012 waren im Freistaat 281 landwirtschaftliche Betriebe (einschließlich Imker) und 154 Verarbeitungs-, Handelsunternehmen, Importeure und Futtermittelhersteller mit ökologischer Wirtschaftsweise registriert. Insgesamt wurden rund 36.300 ha ökologisch bewirtschaftet. Das entspricht einem Anteil der Ökofläche, wie Ackerland, Wiesen und Weiden, von 4,6 % an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Thüringen.

Rund 19.100 Rinder, 4.900 Schweine, 4.900 Schafe und 800 Ziegen waren in die ökologische Produktionsweise einbezogen. Bio-Eier legten rund 149.400 Hühner und ca. 4.800 Gänse, Enten und Truthühner schnatterten in ökologischer Haltung.

Wie erkenne ich ein Bio-Produkt?

Bio-Produkte sind Lebensmittel landwirtschaftlichen Ursprungs, die nach der EU-Öko-Verordnung hergestellt und gekennzeichnet werden. Gesetzlich geschützt sind die Begriffe „ökologisch“ und „biologisch“. Das bedeutet, dass tatsächlich „Bio“ drin sein muss, wenn „Bio“ oder „Öko“ drauf steht.

Folgende Kennzeichnung **muss** jedes vorverpackte Bio-Produkt tragen: Die Codenummer der Kontrollstelle, das EU-Bio-Logo, sowie die Herkunftsangabe.



Zusätzlich **kann** und wird das deutsche Bio-Siegel neben dem EU-Bio-Logo verwendet. Das Siegel punktet mit einem hohen Bekanntheitsgrad und garantiert einen ebenso hohen Wiedererkennungswert für Bio-Produkte.

Eine weitere wichtige Orientierung beim Einkauf sind die Siegel der Öko-Anbauverbände. Unternehmen, die Mitglied in einem ökologischen Verband sind, erfüllen Standards die meist über die Anforderungen der Vorschriften der EU-Öko-Verordnung hinausgehen.

In Thüringen aktive Anbauverbände sind:



Sind Bio-Produkte gesünder?

Sorgfältige und nach guter fachlicher Praxis erzeugte landwirtschaftliche Produkte sind generell gesund, unabhängig davon, ob sie konventionell oder ökologisch erzeugt wurden. Die Besonderheit der Bio-Produkte besteht darin, dass sie ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel produziert werden. Bei der Verarbeitung dürfen auch nur eine begrenzte Anzahl vorgeschriebener Hilfsstoffe oder Zutaten verwendet werden. Bio-Produkte bieten dem Verbraucher damit häufig ein bedeutend geringeres Allergiepotezial.